

Konzept

Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum Laboe

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder und Jugendarbeit in Laboe steht grundsätzlich allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen, unabhängig von Konfession, Weltanschauung und Herkunft. Sie unterstützt und fördert die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu selbstständigen Individuen.

Die offene Kinder und Jugendarbeit stellt eine Alternative zur schulischen oder verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit dar, denn die Kinder und Jugendlichen benötigen keine Anmeldungen und andere Voraussetzungen, um die Einrichtung zu besuchen.

Durch den offenen, dennoch, geschützten Raum lädt das Jugendzentrum die Kinder und Jugendlichen zum Gestalten und Ausprobieren ein. Sie können dort neue Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln und ausbauen.

Die Kinder und Jugendlichen werden zu Angeboten weder gezwungen noch bei Aktivitäten kontrolliert. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie alleine gelassen werden, wenn sie Unterstützung benötigen. Die offene Kinder und Jugendarbeit in Laboe handelt auf Basis der gegenseitigen Wertschätzung und als Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen

Das Jugendzentrum Laboe ist eine gemeindlichen Einrichtung, die über den Haushalt des Ostseebades Laboe finanziert wird. Die Einrichtung arbeitet nicht gewinnorientiert. Sie hat das Interesse der Kinder und Jugendlichen im Blick und handelt danach.

Gesetzliche Grundlage und Auftrag:

Die pädagogische Arbeit im Jugendzentrum richtet sich nach dem achten Sozialgesetzbuch „Kinder- und Jugendhilfe“. Nach § 1 SGB VIII hat jeder junge Mensch ein Recht auf die Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Förderung zu einem selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Individuum.

In § 2 wird die Kinder- und Jugendarbeit als Leistung der Jugendhilfe definiert, sie ist demnach gesetzlich verankert und muss erfüllt werden. Das SGB VIII legt die allgemeinen rechtlichen Richtlinien fest. Die Umsetzung liegt bei den kreisfreien Städten und den Kreisen als Trägern der örtlichen Jugendhilfe. Somit ist Offene Kinder- und Jugendarbeit eine Pflichtaufgabe des Staates.

Lage des Jugendzentrums

Die Lage des Jugendzentrums mitten im Ort ist ideal und leicht für alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Nutzungskonflikte ergeben sich nicht, da es in unmittelbarer Nachbarschaft keine Wohnbebauung gibt. Der angrenzende Schulhof kann ab 16:00 Uhr für Außenaktivitäten genutzt werden. Die Schulküche, Sporthalle, Bücherei, Volkshochschule, Strand, Schwimmbhalle, Sportplatz, Skaterbahn und öffentlicher Nahverkehr sind auf kurzem Wege erreichbar.

Öffnungszeiten des Jugendzentrums

Montags – freitags von 14:00 – 20.30 Uhr

Am Wochenende für besondere Veranstaltungen

Personelle Ausstattung:

1 Erzieherin in Vollzeit

Es stehen Honorarmittel zur Unterstützung bereit.

Situation im Jugendzentrum

In erster Linie werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von sechs bis 27 Jahren aus der Gemeinde Laboe betreut.

Vereinzelt besuchen uns auch Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden wie Stein, Lutterbek, Brodersdorf und Heikendorf.

Die Besuche ergeben sich aus Schulfreundschaften, Wegzug aus Laboe und der Teilnahme am Sommerferienpass Laboe.

Die größte Gruppe im Haus sind die Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren. Viele der jüngeren Kinder besuchen die Grundschule nebenan und kommen gleich im Anschluss an die Offene Ganztagschule oder nach ihrem Training aus der Sporthalle zu uns ins Haus.

Besondere Angebote in den Ferien, und der Sommerferienpass tragen dazu bei, neue Kinder und Jugendliche für das Jugendzentrum zu gewinnen.

Die Anzahl der älteren Besucher ist etwas rückläufig, das liegt darin begründet, dass die Jugendlichen in die berufliche Ausbildung gehen oder auf weiterführende Schulen in andere Orte wechseln und somit weniger Zeit haben.

Einige Jugendliche sind dem Jugendzentrum altersmäßig entwachsen, andere wiederum wünschen sich eine attraktivere mediale Ausstattung, sowie W-LAN, etc. im Haus.

Weitestgehend wird die Arbeit im Haus von den Kindern und Jugendlichen bestimmt, sie bringen ihre Themen, Anliegen, Wünsche und Interessen mit.

Die Themen der Kinder und Jugendlichen bilden die Grundlage für die Ziele und Inhalte im Jugendzentrum.

Viele der Besucher kommen aus sozial benachteiligten Familien, die ein höheres Maß an pädagogischer Zuwendung und Anleitung benötigen.

Die Arbeit im Haus ist deshalb häufig mit der Jugendsozialarbeit verknüpft, um den vielen sozialen und individuellen Problemen entgegen wirken zu können.

Räumlichkeiten im Jugendzentrum

1.Obergeschoß

Das Büro, (ca. 20 qm) dient zur Erledigung aller administrativen Belange, wird zu Beratungsgesprächen und Elternarbeit genutzt. Zusätzlich nutzen die älteren Besucher den Raum als Aufenthaltsraum.

Der Spielraum

In diesem Raum (ca. 30 qm) stehen den Kindern und Jugendlichen verschiedene Gesellschaftsspiele, die Dartscheibe, die 3 internetfähigen Computerplätze und eine Playstation zur Verfügung

Der Fernseh, Ruhe- und Mädchenraum

(ca. 20 qm) hier können sich die Kinder und Jugendlichen zurückziehen. Da wir über keinen Mädchenraum verfügen, wird er bei Bedarf für die Mädchen und ihre Bedürfnisse zur jungenfreien Zone erklärt.

Die Küche

Ist einer unserer wichtigsten Räume (ca. 12 qm) im Haus. Er wird von vielen Besuchern zum Erwärmen von mitgebrachten Speisen genutzt, weil sie zu Haus kein warmes Mittagessen bekommen. Verschiedentlich kochen und backen wir gemeinsam kleine Gerichte und stellen sie den Besuchern kostenlos zur Verfügung.

Erdgeschoß

Multifunktionsraum

Der Multifunktionsraum (ca. 50qm) ist das Herzstück des Hauses, hier finden Informationsveranstaltungen, Ferienpassaktionen, Übernachtungsspäße, die Kinderdisco und viele weitere Veranstaltungen statt. Außerdem steht den Besuchern, die Musikanlage, eine Tischtennisplatte, ein Airhockeytisch, Kicker zur Verfügung und wird von den Jugendlichen als erster informeller und offener Treffpunkt genutzt.

Billardraum

wird in den Wintermonaten z.B. auch zum Aufbau unserer Carrerabahn benutzt.
Ca. 20 qm

Keller

2 Lagerräume je ca. 20 qm, für Material und Außenspielgeräte

Bastel- und Werkraum

- hier finden verschiedene Kreativangebote hauptsächlich in den Ferienzeiten statt.
- einmal wöchentlich wird der Raum mittwochs von 10:00 – ca. 12:00 Uhr von den Porzellanmalerinnen der VHS Laboe genutzt
- einmal wöchentlich kommt die OGTS am Nachmittag
- einmal die Woche halten die Pfadfinder ihr Gruppenstunde am Montag ab

Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Medien werden genutzt:

- eigene Seite bei Facebook
- Berichte in der örtlichen Presse „Laboe aktuell“
- Informationsschaukasten vor dem Jugendzentrum,
- Plakate und Informationsflyer die im Ort und an
- der Grundschule in Laboe verteilt werden.
- Artikel in den Kieler Nachrichten, im Förde Kurier usw.
- „Wir in Laboe“, einer Informationswebseite über Laboe
- Teilnahme an lokalen Veranstaltungen (z.B. Weihnachtslichter, Aktion saubere Gemeinde usw.)
- den Schaukasten vor dem Jugendzentrum werden aktuelle Termine und Informationen vom Jugendzentrum, dem Kreisjugendring, dem Arbeitsamt und anderen Institutionen aus Laboe bekannt gegeben.

Fortbildungen

Teilnahme an der vierteljährlichen Jugendpflөгertagung zu verschiedenen Kinder- und Themen, Präventionsveranstaltungen, der 2- tägigen Fachtagung für Jugendpflөгer im Kreis Plön, einmal im Jahr zur Kreisjugendring Vollversammlung

Mitarbeit in den Arbeitskreisen

Inklusion in Laboe und Nutzungskonzept für das gesamten Schulgeländes

Vernetzung und Zusammenarbeit

mit der Offenen Ganztagsschule Laboe, der AG Mädchenarbeit im Kreis Plön, den Jugendpfleger/innen aus dem Kreis Plön und der Stadt Kiel, den Vereinen Ole Schipp`n, TvL, VfR, der Kirche, dem ASD, der Polizei

Kooperationen

Das Projekt „Kultur macht Stark“ fördert mit ihren Angeboten Kinder und Jugendliche, aus bildungsfernen Familien, die diese Angebot kostenlos wahrnehmen können.

Die verschiedenen Malkurse wurden von Astrid Krömer geplant und kooperativ vom Jugendzentrum, der Grundschule Laboe, dem Freya Frahm Haus, der Kirche hilft helfen, der VHS Laboe und der Kreivolkshochschule Plön unterstützt.

Die Ausstellungen der Bilder wurden im Freia Frahm Haus und der Volkshochschule in Laboe ausgestellt.

Kooperationsmöglichkeiten mit offener Ganztagsschule

Durch die räumliche Nähe zur Schule und der offenen Ganztagsschule, mit der uns die gemeinsame Zielgruppe der 6 bis 10-jährigen Kinder verbindet, bietet sich eine Zusammenarbeit an.

Die vorhandenen räumlichen, materiellen und personellen Mittel beider Einrichtungen können optimal im Sinne der Kinder und Jugendlichen genutzt werden.

Im kommenden Schuljahr übernimmt das Jugendzentrum auf der unteren Etage die Betreuungszeit von 14:00 – 15:00 Uhr mit dem Freien Spiel, um die OGTS zu entlasten.

Kinder und Jugendliche, die auf weiterführende Schulen gehen nutzen in dieser Zeit die Angebote der OKJA im Obergeschoss. Ihnen bleibt so weiterhin die Möglichkeit, sich ein Mittagessen im Haus zuzubereiten, Hausaufgaben zu erledigen und Zeiten zu überbrücken, wenn Eltern noch nicht zu Hause sind.

Das Jugendzentrum sieht sich somit als Schnittstelle zwischen der OGTS und der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Kooperation kann jedoch nur auf gleicher Augenhöhe und gleichzeitiger klarer Abgrenzung der spezifischen Aufgaben gelingen, da die offene Jugendarbeit eine größere Zielgruppe ansprechen muss.

Bedarf einer neuen Stelle im Jugendzentrum:

Wie in der Konzeption beschrieben leistet die „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und hat einen wesentlichen Part an der Vermeidung von Ausgrenzung sowie an der Integration. Sie stellt zur Prävention von Problemlagen ein breites Angebot bereit und trägt zu einer ausgewogenen sozialen Infrastruktur der Gemeinde bei.

Es ist wichtig einen zentralen offenen Anlaufpunkt für alle Kinder und Jugendlichen, sowie jungen Erwachsenen zu haben, wo sie sich Hilfe bei Nöten und Sorgen holen, bzw. im geschützten Rahmen treffen können.

Kinder und Jugendliche müssen sich aber auch verlassen können, dass das Haus geöffnet ist.

Eine nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit erfordert Kontinuität, sowie genügend Fachpersonal um bei Vertretungsfällen Ausfallzeiten zu vermeiden.

Viele Angebote der Kinder- und Jugendarbeit erfordern schon aus aufsichtsrechtlichen Gründen eine zweite Betreuungsperson.

Für die Durchführung geschlechtsspezifischer Jugendarbeit ist es notwendig, Betreuungspersonen beider Geschlechter einzusetzen.

Auch ist es sinnvoll, junge Menschen und interessierte Erwachsene in ehrenamtlicher Tätigkeit in die offene Kinder- und Jugendarbeit einzubeziehen.

Dies erfordert, genau wie bei der Neugründung des Kinder und Jugendbeirates jedoch Betreuung und Anleitung durch eine Fachkraft, wofür diese zeitliche Ressourcen benötigt.

Aktuell wohnen in Laboe ca. 500 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren, die schwerpunktmäßig als Nutzer des Hauses in Frage kommen.

In Hinblick auf das Neubaugebiet und dem erwarteten Zuzug von ca. 200 Kinder- und Jugendlichen ist es **notwendig** die Jugendarbeit personell zu verstärken.